

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Ehrenbürger Herbert Barth

Auszeichnung für ein Lebenswerk

Zahlreiche persönliche und politische Freunde und Weggefährten hatten sich am Montagabend in der Buchbühlhalle eingefunden, um an einer bewegenden Feierstunde teilzunehmen, bei der Umweltministerin Tanja Gönner Ehrenbürger Herbert Barth das Bundesverdienstkreuz am Bande verlieh. Mit dieser herausragenden Auszeichnung wird das vielfältige kommunalpolitische und ehrenamtliche Wirken des 65-Jährigen gewürdigt.

VON
SIEGFRIED VOLK

Ostrach – „Es ist mir eine Ehre!“ Ministerin Tanja Gönner sprach mit dem ersten Satz ihrer Laudatio allen Besuchern aus dem Herzen. Die CDU-Kreisvorsitzende erinnerte an das beispielhafte Engagement von Herbert Barth während seiner fast vier Jahrzehnte dauernden Bürgermeisterstätigkeit in Denkingen bei Tuttingen und Ostrach. Unter „Zurückstellung eigener Interessen“ habe sich der Kommunalpolitiker stets für seine Mitmenschen und die Stärkung des ländlichen Raumes eingesetzt. Die Verquickung von Gesellschaft und Ehrenamt sei für ihn selbstverständlich gewesen, wobei ihm Vereinswesen, Sport und Umweltschutz besonders wichtig waren. Tanja Gönner heftete dem vor elf Tagen 65 Jahre alt gewordenen Herbert Barth das Bundesver-

„Demokratie braucht ehrliche Politiker, die ihrem Gewissen verpflichtet sind. Denn Politiker haben nur ein Mandat auf Zeit!“

Herbert Barth

dienstkreuz am Bande ans Revers und übergab ihm die von Bundespräsident Horst Köhler unterzeichnete Urkunde. Mit Standing Ovations applaudierte die Festgesellschaft dem sichtlich bewegten Ehrenbürger. Zu dieser „herausragenden Ehrung“ für sein „Lebenswerk“ hatte ihm zuvor Amtsnachfolger Christoph Schulz gratuliert, wobei er die „große, starke Familie Barth“ in seine Dankesworte miteinbezog. Barth habe als „Zuschussfuchs“ nach der Kreisreform aus ehemals zwölf selbstständigen Gemeinden ein Kleinzentrum geformt weil er es verstand, „alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen“. „Sie können stolz auf diese Lebensleistung sein“, erinnerte Landrat Dirk Gaerte an das enorme Engagement des „Familienmenschen“, der Ostrach auch zur Festgemeinde im Landkreis Stigmaringen entwickelt habe. Als herausragendes Merkmal seiner kommunalpolitischen Tätigkeit attestierte Manfred Stützel namens der Ostracher Schulen Barth viel für den Auf- und Ausbau der schulischen Infrastruktur samt Kindertagesstätten geleistet zu haben. „Schule kann die



Umweltministerin Tanja Gönner verleiht Herbert Barth im Namen von Bundespräsident Horst Köhler das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Erziehungsarbeit der Eltern unterstützen, aber nicht ersetzen“, mahnte der stellvertretende Schulleiter, dass Schule, Verwaltung und Elternschaft gemeinsam ein zukunftsfähiges Modell für die Ostracher Schule erarbeiten müssten. Als „Mann der Tat“ bezeichnete Stützel den jahrzehntelangen Repräsentanten des Schulträgers, der es sich nicht nehmen ließ, beim Gemeinschaftskundeunterricht den Siebtklässlern Rede und Antwort zu stehen. „Daher hat es Ihnen die Sprache verschlagen“, erinnerte Waltraud Manter Herbert Barth mit einem Augenzwinkern an ihre damalige Wahl als Vorsitzende des TV Ostrach, womit in Ostrach erstmals eine Frau an der Vereinsspitze stand. Namens aller Ostracher Vereinte dankte sie dem Geehrten für seinen leidenschaftlichen Einsatz für das Gemeinwohl. „Das ist ein besonderer Tag“, gestand Herbert Barth in seinem



Mit Standing Ovations gratulierten die Festgäste in der Buchbühlhalle ihrem Freund Herbert Barth zur hohen Auszeichnung und seinem bemerkenswerten Dankeswort.

KOMMENTAR



AUSZEICHNUNG
**Kämpfer
und Vorbild**

VON SIEGFRIED VOLK

Als unermüdlicher Kämpfer für die Belange seiner Mitbürger und den ländlichen Raum ist Herbert Barth ein Vorbild für alle, die sich politisch und ehrenamtlich für ihre Heimat einsetzen. Als Angehöriger einer Generation, die die Folgen des menschenverachtenden NS-Regimes noch zeltnah erlebte, wusste der versierte und gewitzte Kommunalpolitiker stets, für welche Ziele er sich einzusetzen hatte. Dass die bundesdeutsche Wohlfahrtsdemokratie nach dem Zweiten Weltkrieg kein Selbstläufer ist, sondern eine historische Ausnahmeerscheinung darstellt, ist diesem Politikertypus nur zu bewusst. Umso schmerzhafter erleben diese gestandenen Kommunalpolitiker, wie etne vom Ego getriebene Politikerkarriere dabei ist, die Fundamente der Demokratie nachhaltig zu beschädigen. Sein Einsatz im Dienst derjenigen, die ihm mit zahlreichen Ämtern betrauten, hat Barth viel Kraft gekostet. Dazu kam der Kampf gegen die heimtückische Krankheit, die ihn in den vergangenen Monaten zunehmend gezeichnet hat. Auch in dieser Bewährungsprobe ist der Alt-Bürgermeister ein Vorbild für alle, die Leid zu ertragen haben. Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes wird das herausragende Engagement eines großen Kommunalpolitikers gewürdigt, dessen Lebensleistung vielen Menschen als Vorbild dienen kann.

✉ siegfried.volk@suedkurier.de